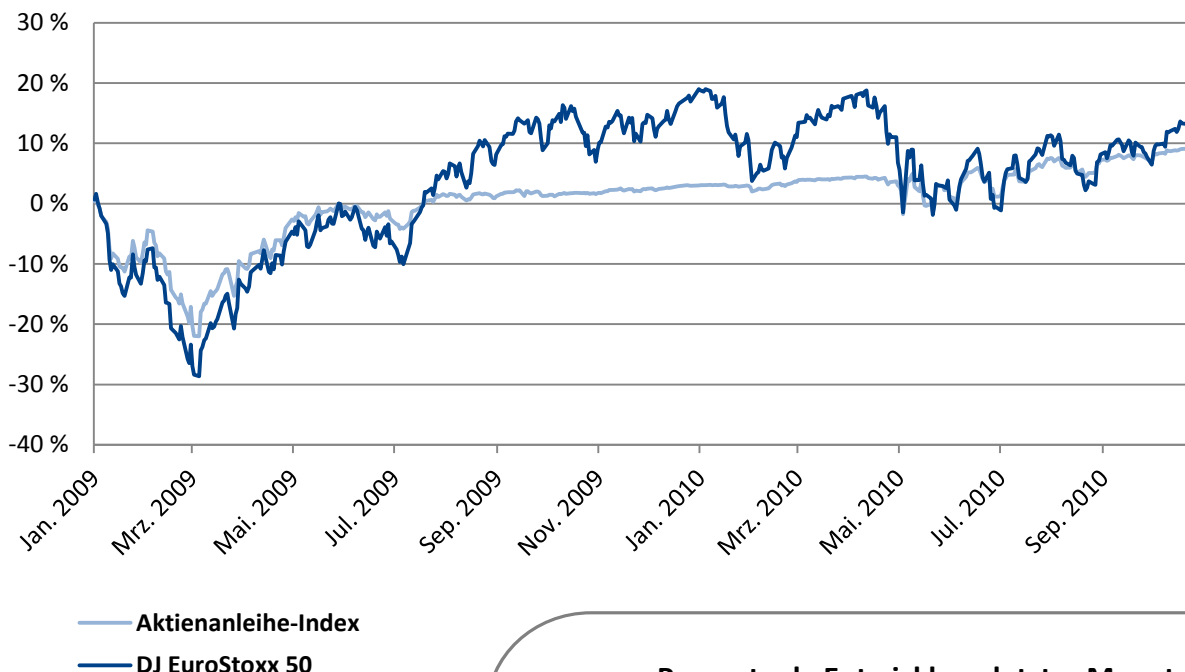


### Prozentuale Entwicklung seit Auflegung

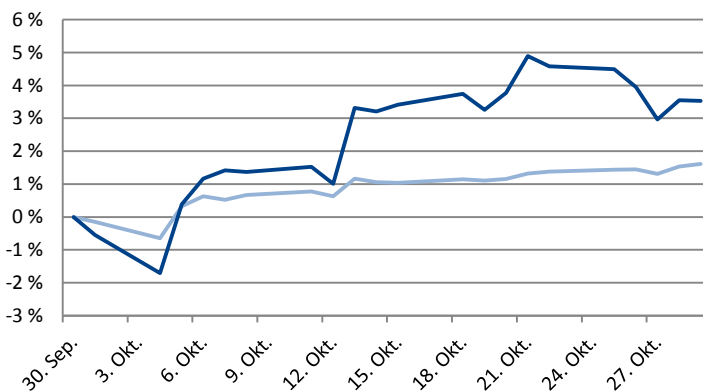


### Der Aktienanleihe-Index.

**Year-to-date: sehr weit vorne.**

Es liegt in der Natur der Sache, dass ein Index wie der Aktienanleihe-Index weniger Volatilität hat als sein Basiswert. Schließlich verkauft er Volatilität oberhalb des Caps. Dafür bekommt der Anleger dann den Kupon. Weniger Volatilität bedeutet aber nicht zwingendermaßen auch weniger Rendite. Vergleicht man den Aktienanleihe-Index mit dem EuroStoxx 50 auf Jahresbasis, wird schnell klar, welchen Vorteil das Kuponpapier – neben der geringeren Volatilität – für den Anleger im Vergleich zu einem Direktinvestment hat. Der EuroStoxx 50 liegt zu Jahresbeginn um 4,09% hinten. Der von der EDG entwickelte Aktienanleihe-Index hingegen um 6,17% vorne. Bei mehr als 10% Outperformance in den ersten zehn Monaten dieses Jahres, erübrigt sich jede Diskussion über die Sinnhaftigkeit eines solchen Investments. Denn wie die anderen Scoach-Indices auch, setzt sich der Aktienanleihe-Index aus dem tatsächlich außenstehenden Volumen in diesen Papieren zusammen. Ergo haben die Aktienanleihe-Anleger, im gewichteten Schnitt, dieses Jahr gutes Geld verdient. Für den November ändert sich nicht wirklich viel. Der durchschnittliche gewichtete Cap geht etwas rauf auf 2569 Punkte (Vormonat 2420), dafür kommt die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit etwas runter auf 324 Tage (Vormonat 387). Bei einem durchschnittlichen Kupon von jetzt etwa 8% notieren entsprechende Papiere etwa 2% über Pari...

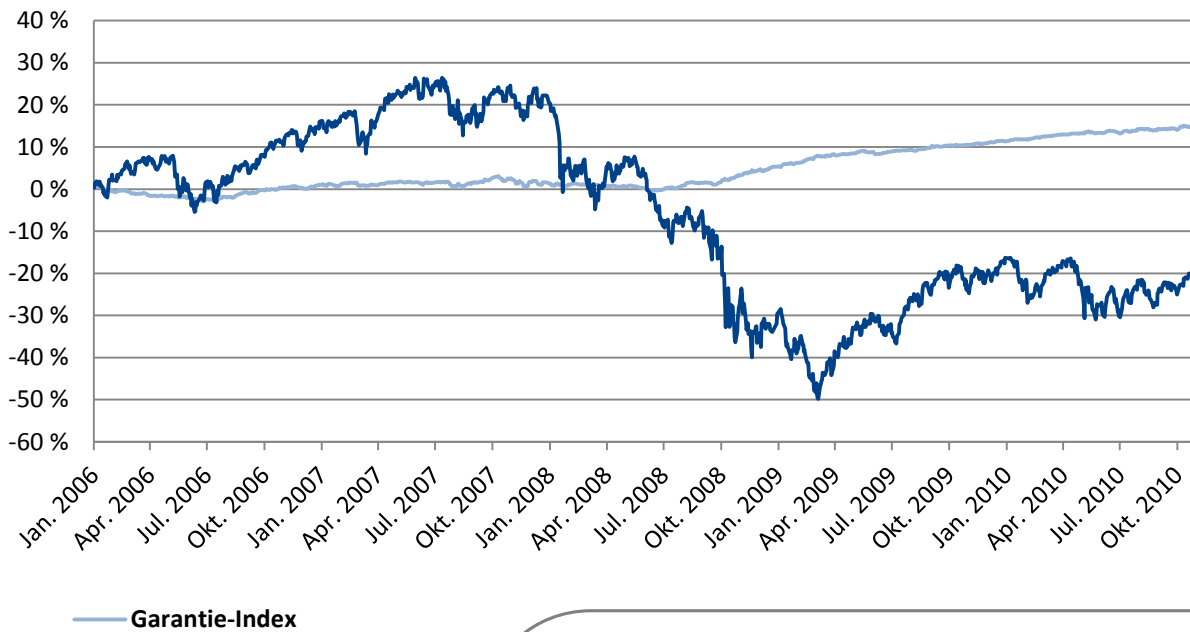
### Prozentuale Entwicklung letzter Monat



Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

**Wichtiger Hinweis:** Ersteller sowie Herausgeber dieses Index-Reporting übernehmen trotz sorgfältiger Beschaffung und Bereitstellung der dargestellten Informationen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Genauigkeit dieser Publikation. Insbesondere wird keine Haftung für etwaige Verluste übernommen, die durch die Verwendung der hier veröffentlichten Informationen entstehen. Weder der Ersteller noch der Herausgeber haben alle Informationen, auf die sich dieses Index-Reporting stützt, selbst verifiziert. Die vorstehenden Informationen stellen keine Anlageberatung dar und sind nicht als Angebot zum Kauf bzw. Verkauf eines Wertpapiers zu verstehen. (Potenzielle) Anleger sollten vor einer Anlageentscheidung ein ausführliches Beratungsgespräch mit einem Finanz-, Rechts- und Steuerberater führen.

### Prozentuale Entwicklung seit Auflegung

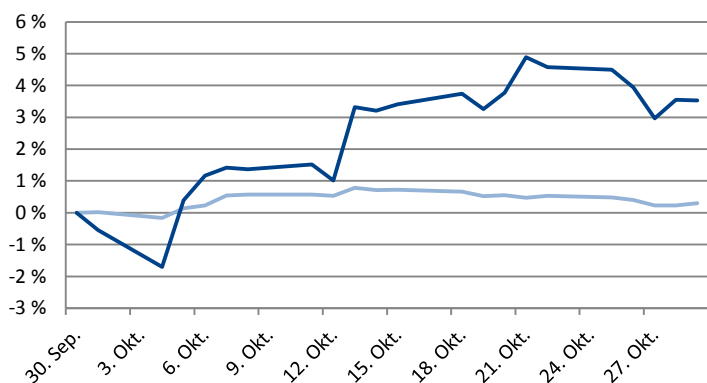


#### Der Garantie-Index.

**Year-to-date: sowieso vorne.**

Plus 2,84%. Das ist der Status quo für die ersten zehn Monate in diesem Jahr. Gemeint ist dabei natürlich die Performance des Scoach-Garantie-Index. Sein Vergleichswert, der EuroStoxx 50, liegt im gleichen Beobachtungszeitraum nämlich hinten. Deutlich hinten. Mit 4,09% steht das europäische Aktienbarometer in der Kreide, und der Weg dahin glich einer Achterbahnfahrt. Teilweise lag der EuroStoxx 50 um mehr als 16% zum Startniveau des Jahres hinten. Über derartige Kursschwankungen können die Käufer von Kapitalschutzzertifikaten nur den Kopf schütteln. Der von der EDG entwickelte Garantie-Index lag nämlich nicht einen einzigen Tag hinter seinem Ausgangsniveau von Anfang Januar. Auch in der Betrachtung von einem Monat zum nächsten, wird man keinen Fall finden, in dem der Garantie-Index ein negatives Vorzeichen hatte. Mal gab's ein paar Punkte mehr, mal ein paar weniger, aber der Index hat immer ein positives Ergebnis abgeliefert. Dass darüber hinaus schon nach zehn Monaten eine höhere Gesamttrendite auf der Uhr steht, als bei jedem Festgeldkonto auf Jahresbasis setzt dem ganzen die Krone auf. Anleger die auf Kapitalschutz-Zertifikate setzen, können sich den täglichen Blick auf n-tv sparen. Einmal im Monat den Depotauszug anschauen, und man weiß man liegt vorne...

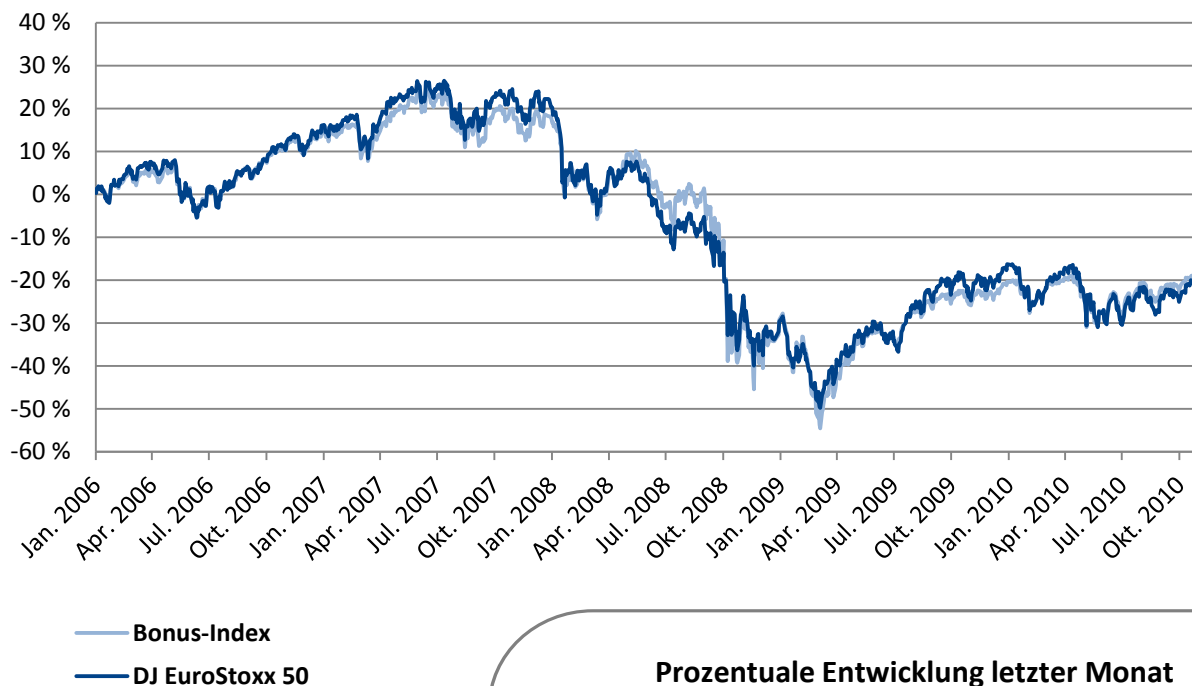
### Prozentuale Entwicklung letzter Monat



Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

**Wichtiger Hinweis:** Ersteller sowie Herausgeber dieses Index-Reporting übernehmen trotz sorgfältiger Beschaffung und Bereitstellung der dargestellten Informationen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Genauigkeit dieser Publikation. Insbesondere wird keine Haftung für etwaige Verluste übernommen, die durch die Verwendung der hier veröffentlichten Informationen entstehen. Weder der Ersteller noch der Herausgeber haben alle Informationen, auf die sich dieses Index-Reporting stützt, selbst verifiziert. Die vorstehenden Informationen stellen keine Anlageberatung dar und sind nicht als Angebot zum Kauf bzw. Verkauf eines Wertpapiers zu verstehen. (Potenzielle) Anleger sollten vor einer Anlageentscheidung ein ausführliches Beratungsgespräch mit einem Finanz-, Rechts- und Steuerberater führen.

### Prozentuale Entwicklung seit Auflegung

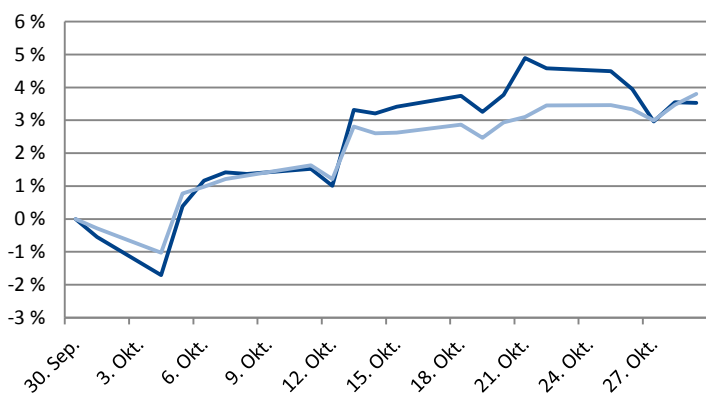


#### Der Bonus-Index.

**Year-to-date: vorne.**

Wenn man in den letzten Tagen die einschlägige Presse verfolgt hat, könnte man tatsächlich den Eindruck bekommen, dass dies ein bombastisches Aktienjahr war. Leider wird dabei gerne übersehen, dass der DAX besser gelaufen ist, als der Rest von Europa und wir mit dem maßgeblichen EuroStoxx 50 zu Ende Oktober immer noch über 4% unter dem Startniveau von Anfang Januar notieren. Bei dem von der EDG entwickelten Bonus-Index sieht das anders aus. Der liegt bezogen auf Jahresanfang nämlich ganze 3,23% vorne. Dabei hat ihm nicht nur die Outperformance in Höhe von 0,27% im Oktober geholfen. Hauptsächlich die stabilere Entwicklung in den schlechten Monaten holte das bessere Ergebnis rein. Die im gesamten Jahresverlauf tief gebliebenen Barrieren haben sich also bezahlt gemacht. Und so ändert sich auch für den November nicht viel. Die durchschnittliche gewichtete Barriere liegt bei 1555 Punkten (Vormonat 1523), und damit sehr, sehr weit weg vom aktuellen Markt. Der durchschnittliche Bonuslevel ist mit 3669 Punkten nahezu unverändert (Vormonat 3675) und auch bei der Restlaufzeit ändert sich wenig (jetzt 654; Vormonat 623). Etwas das gut läuft, muss ja auch nicht geändert werden, entsprechend ist diese „Lethargie“ der Anleger verständlich...

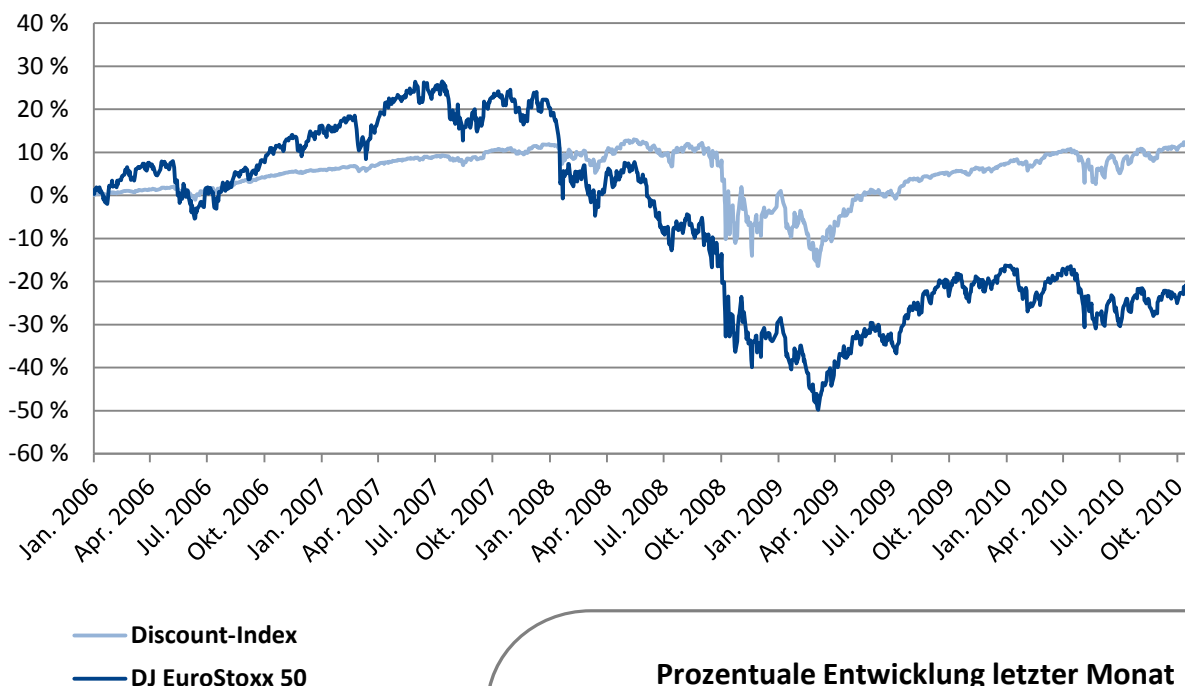
### Prozentuale Entwicklung letzter Monat



Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

**Wichtiger Hinweis:** Ersteller sowie Herausgeber dieses Index-Reporting übernehmen trotz sorgfältiger Beschaffung und Bereitstellung der dargestellten Informationen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Genauigkeit dieser Publikation. Insbesondere wird keine Haftung für etwaige Verluste übernommen, die durch die Verwendung der hier veröffentlichten Informationen entstehen. Weder der Ersteller noch der Herausgeber haben alle Informationen, auf die sich dieses Index-Reporting stützt, selbst verifiziert. Die vorstehenden Informationen stellen keine Anlageberatung dar und sind nicht als Angebot zum Kauf bzw. Verkauf eines Wertpapiers zu verstehen. (Potenzielle) Anleger sollten vor einer Anlageentscheidung ein ausführliches Beratungsgespräch mit einem Finanz-, Rechts- und Steuerberater führen.

### Prozentuale Entwicklung seit Auflegung

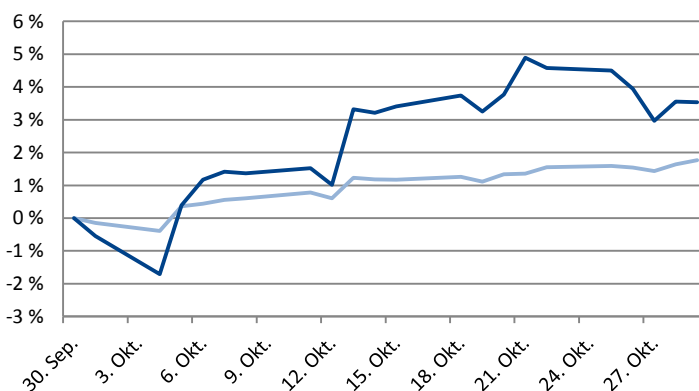


### Der Discount-Index. Year-to-date: weit vorne.

Das Discountzertifikat feierte im Sommer seinen 15ten Geburtstag und dazu macht es sich das schönste Geschenk wahrscheinlich selbst: Sensationelle Performance. Der von der EDG entwickelte Scoach-Discount-Index zeigt einmal mehr, wozu die Klassiker unter den Anlagezertifikaten fähig sind. Bezogen auf den Jahres-

anfang liegt der Discount-Index um 5,42% vorne, während sein Basiswert, der EuroStoxx 50, um mehr als 4% im Minus liegt. Damit wurde der Discounter nur von seinem Bruder im Geiste, dem Aktienleihe-Index überholt. Mehr Rendite, bei weniger Volatilität. In seinem Jubiläumsjahr präsentiert der Discounter seine Vorzüge also überdeutlich. In der Vergangenheit hat der durchschnittliche Discount-Anleger, der ja konzeptbedingt durch den Discount-Index repräsentiert wird, selten Fehler gemacht. Und damit da auch in Zukunft nichts anbrennt, bleibt der durchschnittliche Disco-Käufer auf der konservativen Seite des Investments. Der Index hat für den November einen gewichteten Cap von 2144 Punkten und damit trotz der gestiegenen Aktienmärkte ein paar Punkte weniger als im Vormonat (2175). An einer potentiellen Jahresendrally kann man so zwar nur bedingt partizipieren aber dafür übersteht der Anleger auch etwaige Turbulenzen wieder besser...

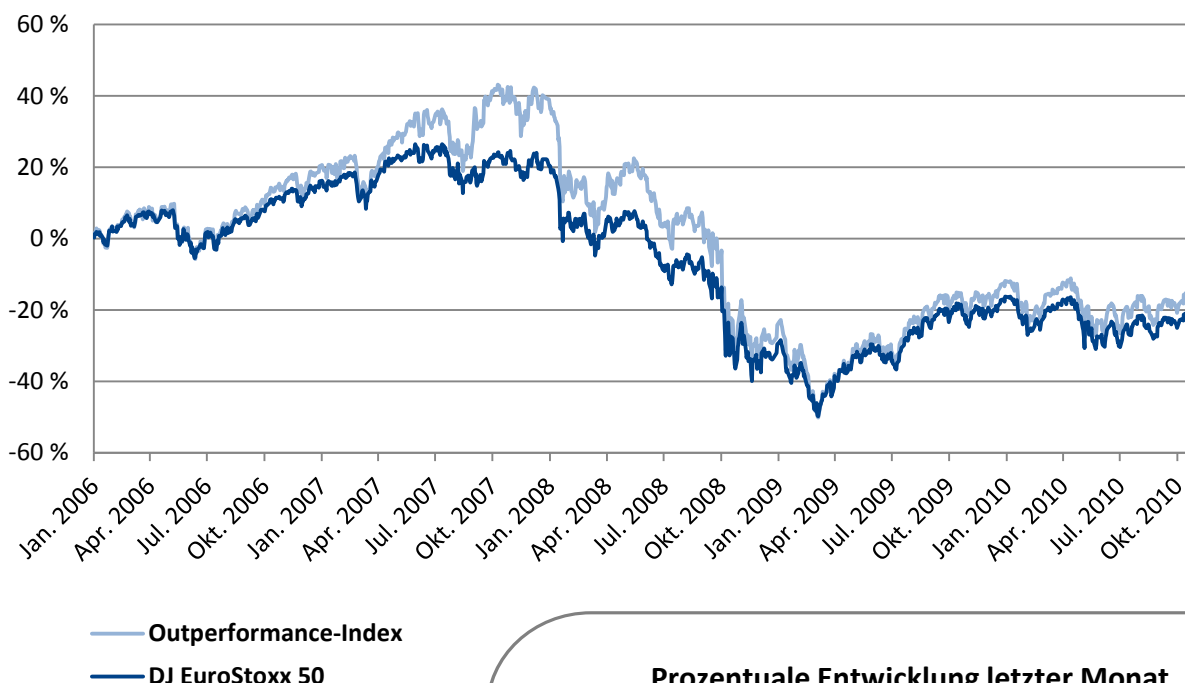
### Prozentuale Entwicklung letzter Monat



Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

**Wichtiger Hinweis:** Ersteller sowie Herausgeber dieses Index-Reporting übernehmen trotz sorgfältiger Beschaffung und Bereitstellung der dargestellten Informationen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Genauigkeit dieser Publikation. Insbesondere wird keine Haftung für etwaige Verluste übernommen, die durch die Verwendung der hier veröffentlichten Informationen entstehen. Weder der Ersteller noch der Herausgeber haben alle Informationen, auf die sich dieses Index-Reporting stützt, selbst verifiziert. Die vorstehenden Informationen stellen keine Anlageberatung dar und sind nicht als Angebot bzw. Verkauf eines Wertpapiers zu verstehen. (Potenzielle) Anleger sollten vor einer Anlageentscheidung ein ausführliches Beratungsgespräch mit einem Finanz-, Rechts- und Steuerberater führen.

### Prozentuale Entwicklung seit Auflegung

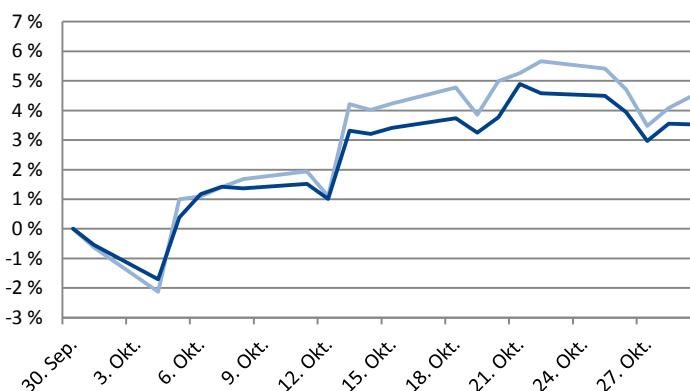


### Der Outperformance-Index. Year-to-date: vorne (relativ).

Was bei aller Euphorie über die DAX-Entwicklung gerne übersehen wird, ist, dass der EuroStoxx zu Ende Oktober immer noch unter seinem Startniveau von Anfang Januar liegt. Und zwar um satte 4,09%. Der von der EDG entwickelte Outperformance-Index hingegen, liegt nur um 2,47% unter seinem Startniveau. Das ist

ein kleines Wunder, denn die dem Index zugrunde liegenden Produkte wurden ja nicht konstruiert um negative Performance abzufedern wenn's bergab geht, sondern um mehr Performance zu generieren wenn's bergauf geht. Sicherlich ist diese – nun sehr positive – Entwicklung teilweise dem stiefmütterlichen Umgang der Anleger mit dieser Produktgattung geschuldet. Wenn sich die Strikes des Index im gewichteten Schnitt nicht ganzjährig unter dem Marktniveau befunden hätten, wäre das Ergebnis sicherlich ein anderes. Aber wie bei den anderen Scoach-Indices auch, setzt sich der Outperformance-Index nun mal nach dem tatsächlich außenstehenden Volumen zusammen, und demnach können die Anleger wohl zufrieden sein. Und wie gehabt, ergeben sich auch für den November keine großen Verschiebungen. Der durchschnittliche gewichtete Strike kommt ein paar Punkte rauf auf 2929 Punkte (Vormonat 2894) und die Restlaufzeit steigt auf 753 Tage (Vormonat 711)...

### Prozentuale Entwicklung letzter Monat



Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

**Wichtiger Hinweis:** Ersteller sowie Herausgeber dieses Index-Reporting übernehmen trotz sorgfältiger Beschaffung und Bereitstellung der dargestellten Informationen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Genauigkeit dieser Publikation. Insbesondere wird keine Haftung für etwaige Verluste übernommen, die durch die Verwendung der hier veröffentlichten Informationen entstehen. Weder der Ersteller noch der Herausgeber haben alle Informationen, auf die sich dieses Index-Reporting stützt, selbst verifiziert. Die vorstehenden Informationen stellen keine Anlageberatung dar und sind nicht als Angebot zum Kauf bzw. Verkauf eines Wertpapiers zu verstehen. (Potenzielle) Anleger sollten vor einer Anlageentscheidung ein ausführliches Beratungsgespräch mit einem Finanz-, Rechts- und Steuerberater führen.